



Stadtverwaltung Koblenz

Ortsbezirk Arenberg-Immendorf



Protokoll der öffentlichen Sitzung des Ortbeirats am 11.9.2019

Ort:	Caritas-Haus, Koblenz- Arenberg	
Beginn:	20.05 Uhr	Ende: 21.55 Uhr
Ortsbeirat:	Herr Ortsvorsteher Tim Josef Michels Frau Anne Bernsen Herr Gerd Blankenberg Herr Marco Degen Herr Kurt Isbert Frau Gabriele Kütke Frau Anna-Maria Plato Herr Thomas Reif Herr Lars Stein Frau Maria Weber Frau Ute Wierschem	
Entschuldigt:	Herr Stefan Kiwitz	
Gäste:	Frau Rita Neitzert, Planungsamt, Stadtverwaltung Koblenz Herr Michael Mansfeld, Kocks Consult GmbH Herr Jörg Perscheid, Vorstand Sparkasse Koblenz	
Protokollführung:	Frau Maria Weber	

Herr Ortsvorsteher Tim Josef Michels eröffnet die öffentliche Sitzung des Ortsbeirats und begrüßt die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, Gäste und Mitbürger.

Er stellt die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Michels beantragt, dass aufgrund des Urlaubs der Schriftführerin, Frau Melina Marx, das Protokoll in dieser Sitzung von Frau Maria Weber geführt wird, was einstimmig beschlossen wird.

Herr Michels berichtet, dass in der nicht öffentlichen Sitzung über die Änderung des Bebauungsplans 311 beraten wurde.

TOP 1: Annahme der Tagesordnung

Abstimmung Ortsbeirat: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 2: Genehmigung des Protokolls

Abstimmung Ortsbeirat: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0

...

TOP 3: Bebauungsplan Nr. 311: "Sondergebiet Auf'm Flürchen zwischen der Straße Niederberger Höhe (K 17) und der Arenberger Straße (L 127), Änderung Nr. 1" - Entwurfs- und Offenlagebeschluss -

Herr Michels kündigt an, dass in diesem TOP eine kurze Unterbrechung der Sitzung für Fragen und Anregungen der Mitbürger erfolgen wird.

Herr Mansfeld stellt anhand einer Präsentation die Änderung Nr. 1 des seit Mai 2017 gültigen Bebauungsplans vor. Die Aufstellung erfolgt nach dem Stadtratsbeschluss vom 16.05.2019 im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB. Der aktuelle Verfahrensstand ist die Beschlussfassung im Beteiligungsverfahren nach § 3 (2) und § 4 (2) BauGB.

Die Änderung des Bebauungsplans wird erforderlich wegen der geplanten Errichtung einer Filiale der Sparkasse Koblenz in diesem Sondergebiet, in dem bisher nur die Zweckbestimmungen „Großflächiger Einzelhandel“ und „Baumschule“ ausgewiesen sind. Das Ziel der Änderung des Bebauungsplans ist, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die zusätzliche Zweckbestimmung „Büro-/Verwaltungsgebäude“ zu schaffen, damit die Sparkasse Koblenz ihre Filiale dort bauen kann.

Die Änderung der Zweckbestimmung soll lediglich für das Grundstück der Sparkasse in einer Größe von 1.600 m² gelten. Die umliegenden, im Eigentum der Firma Diewald befindlichen Grundstücke behalten die Zweckbestimmung „Baumschule“ und werden so mit der Sparkasse getauscht, dass sie anschließend eine arrondierte Fläche bilden, mit der Möglichkeit einer 2. Ausfahrt auf die Straße Niederberger Höhe.

Herr Mansfeld erläutert die Grundlagen der Planung. Es sind Klimagutachten in 2018 und 2019 erstellt worden, eine schalltechnische Untersuchung ist erfolgt sowie eine artenschutzrechtliche Vorprüfung.

Zur Lage des Gebäudes wird festgehalten, dass die erste Variante inzwischen „vom Tisch“ ist. Verwirklicht werden soll die zweite Variante. Es gebe zwar im Bereich der Freiluftschneise noch eine leichte Überschneidung mit dem geplanten Gebäude, diese sei aber klimaverträglich.

Das Gebäude der Sparkasse wird eingeschossig in einer Höhe von 4,50 m und mit einer Fläche von 450 m² gebaut. Es werden 20 Parkplätze und 5 Fahrradstellplätze errichtet. 4 Bäume müssen angepflanzt werden, eine 90-prozentige Dachbegrünung muss erfolgen, die 20-prozentige Grünfläche des Grundstücks darf nicht überschattet werden.

An dieser Stelle beantragt Frau Plato um 20.25 Uhr eine Sitzungsunterbrechung.

Herr Perscheid beantwortet die Fragen der Mitbürger:

- Das Sparkassengebäude wird eine Höhe von 4,50 m haben. Zwischen der Sparkasse und der Baumschule Diewald wird eine privatrechtliche Vereinbarung getroffen, in der diese Höhe von 4,50 m festgehalten ist. Weiter wird diese Vereinbarung eine Klausel enthalten, dass eine evtl. spätere Aufstockung des Sparkassengebäudes – trotz der im B-Plan festgelegten Möglichkeit einer Gebäudehöhe von 10 Metern – nur im gegenseitigen Einvernehmen der beiden Vertragsparteien erfolgen darf. Man habe sich ausdrücklich für diese eingeschossige Bauweise im Sinne einer guten Nachbarschaft entschieden.
- Da die bisherige innerörtliche Geschäftsstelle keine Erweiterungsmöglichkeiten bietet, hat die Sparkasse sich für den Neubau entschieden. Der optimale neue Standort verfügt über ein wesentlich größeres Einzugsgebiet als bisher. ...

- In Arenberg bleibt an der bisherigen Stelle noch ein Geldautomat für Auszahlungen erhalten; nach drei bis vier Jahren sollen die Nutzerzahlen überprüft werden. Ein Automat für Ein- **und** Auszahlungen ist wegen der höheren Störanfälligkeit nicht geplant.
- Die Nachnutzung der jetzigen Geschäftsstelle ist noch offen.
- Mit 20 PKW-Stellplätzen wird genügend Parkfläche zur Verfügung stehen; gefordert sind lediglich 11 Plätze.
- Die 5 geforderten Fahrradplätze werden gebaut, die Sparkasse wird sich nicht freikaufen.
- Es wird eine Ladestation für Elektroautos errichtet.

Nach der Beantwortung aller Fragen wird die Sitzung um 20.40 Uhr fortgeführt.

Der Ortsvorsteher verabschiedet die Gäste mit Dank für ihre Ausführungen.

Beschluss:

Der Ortsbeirat Arenberg-Immendorf stimmt dem Entwurfs- und Offenlagebeschluss des Bebauungsplans Nr. 311 „Sondergebiet Auf'm Flürchen zwischen der Straße Niederberger Höhe (K 17) und der Arenberger Straße (L 127), Änderung Nr. 1“ zu.

Abstimmung Ortsbeirat: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 4: Nachtragshaushaltsplan 2019

Der Ortsvorsteher moniert die verspätete Zustellung der Sitzungsunterlagen durch die Verwaltung, so dass die Auseinandersetzung mit der Vorlage sehr kurzfristig und unter Zeitdruck erfolgen musste.

Im Nachtragshaushalt 2019 geht es um den naturnahen Ausbau des Eselbachs von der Quelle bis zum Regenüberlaufbecken in 4 Bauabschnitten. Herr Michels stellt die einzelnen Bauabschnitte vor:

Der **1. Bauabschnitt** ist bereits im Zuge des Baus des Regenüberlaufbeckens realisiert worden.

Der **2. Bauabschnitt** umfasst die Offenlegung und Renaturierung des Baches unterhalb der alten Kläranlage (Zufluss Eselsbach und Riddelsborn) bis zum Haus Nr. 87 auf rund 360 m. Die Umsetzung scheidet derzeit noch an der Zustimmung eines betroffenen Eigentümers. Für den Grunderwerb sind im Nachtragshaushalt 2019 Mittel in Höhe von 70.000 € veranschlagt. Weiterhin sind Baumittel in Höhe von 215.000 € als Verpflichtungsermächtigung 2019 mit Kassenwirksamkeit in 2020 angemeldet.

Der **3. Bauabschnitt** „Offenlage und Renaturierung in der Weikertswiese“ ist zurückgestellt worden.

Der **4. Abschnitt** umfasst die dringend erforderliche Neuverlegung der Bachverrohrung von der Quelle bis zum Falkenweg und der Kanalisation in der Silberstraße. Hierzu sind Planungsmittel in Höhe von 135.200 € als Verpflichtungsermächtigung 2019 mit Kassenwirksamkeit in 2020 veranschlagt. Die bauliche Umsetzung soll zusammen mit dem Kanalbau in 2021 erfolgen.

...

Etliche Fragen werden diskutiert:

- Welche Folgen hat es für die Gesamtmaßnahme, wenn der Grunderwerb in Abschnitt 2 nicht möglich ist?
- Sind die Fördergelder der „Aktion Blau“ nur dann gesichert, wenn alle vier Abschnitte realisiert werden?
- Wo soll das Regenrückhaltebecken im 4. Abschnitt gebaut werden?
- Ist das Fassungsvermögen des Kanals in den Abschnitten 1 bis 3 groß genug, um die ggfs. großen Wassermengen aus Abschnitt 4 bewältigen zu können?
- Fallen Anliegerkosten an, wenn die bauliche Umsetzung im 4. Abschnitt mit dem Kanalbau kombiniert wird? Wenn ja, wie werden diese aufgliedert zwischen Renaturierung und Kanalbau?

Herr Michels hat einen entsprechenden Entwässerungsplan bei der Stadtverwaltung angefordert.

Eine Vorstellung der Vorhaben im Ortsbeirat durch die Verwaltung ist erforderlich.

Beschluss zu Maßnahme P661063000 „Naturnaher Ausbau Eselsbach“:

Der Ortsbeirat Arenberg-Immendorf stimmt nur der im Nachtragshaushalt vorgestellten Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2020 in Höhe von 350.200 € für Baumittel in Abschnitt 2 (215.000 €) und für Planungsmittel für Abschnitt 4 (135.200 €) zu.

Der Ortsbeirat sieht keinen Sinn darin, die Renaturierung des Eselsbachs in der Weikertswiese (Abschnitt 3) weiter zu verfolgen und verweist auf die bisherigen diesbezüglichen Beschlüsse des Ortsbeirats.

Dem Planungsansatz für 2021 in Höhe von 600.000 € stimmt der Ortsbeirat vorerst nicht zu. Hier besteht noch Beratungsbedarf des Ortsbeirats mit der Verwaltung.

Abstimmung Ortsbeirat: Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 1

TOP 5: Antrag der SPD: Ortseingangsgestaltung

Frau Wierschem erläutert den Antrag der SPD-Fraktion auf einen gemeinsamen Antrag des Ortsbeirats, der die Gestaltung des Ortseingangs Arenberg, aus Richtung Mühlental kommend, im Hinblick auf eine höhere Verkehrssicherheit für Fußgänger zum Inhalt hat.

Da es an dieser schmalen Straße keinen Bürgersteig gibt und die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h häufig überschritten wird, gilt es, Maßnahmen zum Schutz und zur Sicherheit der Fußgänger zu finden.

In diesem Zusammenhang berichtet der Ortsvorsteher über die kürzlich erfolgte Ortsbegehung in der Pfarrer-Kraus-Straße und Urbarer Straße mit den Amtsleitern des Tiefbauamtes und der Straßenverkehrsbehörde der Stadtverwaltung und schlägt eine weitere Ortsbegehung am Ortseingang vor, gemäß dem Vorschlag der Amtsleiter, zunächst bei einer gemeinsamen Begehung die Möglichkeiten auszuloten und erst dann einen entsprechenden Antrag zu stellen.

...

Dieser Vorschlag wird aufgegriffen. Bei einer Begehung sollen auch weitere Gefahrenstellen geprüft werden.

Als Sofortmaßnahme wird die Anbringung einer Bodenschwelle vorgeschlagen.

Beschluss:

Gemeinsamer Antrag des Ortsbeirats:

Die Ortseingangssituation Arenberg, aus Richtung Mühletal kommend, soll so gestaltet werden, dass eine höhere Verkehrssicherheit für die Fußgänger erreicht wird.

Als erste Maßnahme zur Geschwindigkeitsreduzierung beantragt der Ortsbeirat die Anbringung einer Bodenschwelle an dieser Stelle.

Abstimmung Ortsbeirat: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 6: Antrag der SPD: Pflege öffentlicher Wege

Frau Wierschem erläutert den Antrag der SPD-Fraktion auf einen gemeinsamen Antrag des Ortsbeirats, der die Pflege der öffentlichen Wege, Wirtschaftswege und Bürgersteige zum Inhalt hat.

Der Ortsvorsteher erklärt, dass der Doppelstadtteil Arenberg-Immendorf einen Anspruch auf einen Gemeindearbeiter hat mit einem Stundenumfang von wöchentlich 19,5 Stunden und dass derzeit ein Bewerbungsverfahren läuft. Die Stelle kann frühestens zum 01.10.2019 besetzt werden.

Dieser Gemeindearbeiter erhält seine Arbeitsaufträge vom Ortsvorsteher und soll hauptsächlich für Pflegearbeiten eingesetzt werden.

Derzeit werden von städtischen Mitarbeitern die wichtigsten Pflegearbeiten durchgeführt. Insbesondere der Weg von Arenberg nach Immendorf ist in einem sehr ungepflegten Zustand, ebenso der Fußweg vom Parkplatz bis zur Vogelweide.

Aufgrund dieser Sachlage zieht Frau Wierschem den SPD-Antrag zurück und will zunächst die weitere Entwicklung abwarten.

TOP 7: Verschiedenes / Mitteilungen

7.1 Der Ortsvorsteher berichtet über eine Initiative der Anlieger der Pfarrer-Kraus-Straße zur Verkehrsberuhigung und Errichtung einer Tempo-30-Zone.

Bei einer Ortsbegehung der Pfarrer-Kraus-Straße, der Urbarer Straße und der Immendorfer Straße mit den Amtsleitern des Tiefbauamtes, Herrn Breitbach, und der Straßenverkehrsbehörde, Herrn Mannheim, sowie mit Vertretern der Initiative und Ortsbeiratsmitgliedern am 04.09.2019 ist über die Umsetzbarkeit der Vorschläge der Initiative diskutiert worden.

Favorisiert wurde zuletzt von Seiten des Ortsbeirats eine Ringlösung über Forst und Silberstraße sowie dem Teilstück Pfarrer-Kraus-Straße zwischen den Einmündungen Forst und Silberstraße mit einer einheitlichen Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h. Es gibt aber keine rechtliche Durchsetzungsmöglichkeit dafür.

...

Lediglich vor „sensiblen“ Einrichtungen besteht ein Anspruch auf Geschwindigkeitsreduzierung auf einer Länge von 300 m. Dafür käme in der Pfarrer-Kraus-Str. nur der Bereich vor dem „Seraph. Liebeswerk – Kinder- und Jugendhilfe Arenberg“ in Frage.

Zurzeit führt die Hochschule Koblenz im Stadtgebiet - und so auch in Arenberg in der Pfarrer-Kraus-Straße und der Urbarer Straße - bis Ende 2019 mit hochsensiblen Geräten Untersuchungen zum Verkehrsfluss durch. Bis zu deren Auswertung soll der Antrag auf Verkehrsberuhigung zurückgestellt werden und danach neu beraten werden.

Eine Tempo-30-Zone lässt sich nicht realisieren.

7.2 Bei der Ortsbegehung in der Urbarer Straße wurden drei neue Poller „auf dem kleinen Dienstweg“ genehmigt, um das Befahren des Bürgersteigs zu unterbinden.

7.3 Bei der Begehung der Immendorfer Straße stand die Parkplatzsituation im Vordergrund. Der im Einmündungsbereich zur L 127 liegende große Parkplatz ist während der Woche zu den üblichen Arbeitszeiten dauerbesetzt. Die Stadt lehnt eine Bewirtschaftung oder eine Einschränkung der Parkzeiten ab.

Auf dem Parkplatz vor der Kirche soll die in der ersten Reihe auf eine Stunde beschränkte Parkzeit auf 7.00 Uhr vorverlegt werden, damit Eltern dort eher (kurz-)parken können, um ihre Kinder in den Kindergarten bzw. die Schule zu bringen und so die Urbarer Straße verkehrsmäßig zu entlasten. Evtl. sollen noch die Parkplätze in der zweiten Reihe zu Kurzzeitplätzen umgewidmet werden.

7.4 Weiter gibt der Ortsvorsteher bekannt, dass eine Petition gegen die Grillhütte in Immendorf wegen Lärmbelästigung bei der Verwaltung, Ordnungsamt, eingegangen ist. Herr Michels will mit jedem Unterzeichner der Eingabe einzeln sprechen.

7.5 Der Ortsvorsteher hat die Anfrage einer Architektin zur Umgestaltung der ehemaligen Gaststätte Forneck erhalten. Es soll ein Ortstermin mit dem gesamten Ortsbeirat erfolgen.

7.6 Frau Wierschem berichtet, dass

die Fahrbahndecke im Bereich Forst/Meisengraben derzeit erneuert wird.

die Schaukel auf dem Spielplatz in der Pater-Fröhlich-Straße noch fehlt.

das Spielhaus auf dem Spielplatz im Kettengarten erneuert worden ist.

sich die Weltkulturerbe-Fahnen am Kreisel in Auflösung befinden. Sie bittet den Ortsvorsteher, die Entfernung der Fahnen zu veranlassen.

7.7 Frau Plato weist auf fehlende Pfosten an der L 127 hin.

7.8 Herr Michels berichtet über den Stand der Umbaumaßnahmen für den zukünftigen Probenraum in der Grundschule Immendorf. Es gibt noch keine Baugenehmigung. Ein Schallgutachten liegt inzwischen vor. Es gibt keine Asbestbelastung.

7.9 Herr Blankenberg bittet darum, Ortsbegehungen zu Zeiten durchzuführen, die auch Berufstätigen eine Teilnahme ermöglichen.

7.10 Herr Stein fragt nach der Aufstellung von sog. „Dog-Stationen“ auf den beliebtesten Ausführestrecken für Hunde.

Dazu berichtet Herr Michels, dass drei solche Stationen gespendet worden sind, aber dass deren Aufstellung erst vom Stadtrat genehmigt werden muss. ...

Frau Plato ergänzt, dass es 11 Monate gedauert hat, bis die Bürgerinitiative am Pfädchen eine solche Station aufstellen durfte, da die Zuständigkeit für die Entsorgung der Tüten geklärt werden musste.

Der Ortsvorsteher beendet die öffentliche Sitzung des Ortsbeirats um 21.55 Uhr.

Es schließen sich die Fragen und Anregungen der Mitbürger an:

- Ein Bürger regt an, am Eingang des Spielplatzes im Wiesengrund einen Gitterrost zu verlegen, um dadurch hauptsächlich Hunde und Katzen fernzuhalten und so eine Verunreinigung der Anlage durch Tiere zu verhindern. Einen solchen Gitterrost gibt es bereits auf dem Spielplatz in der Pater-Fröhlich-Straße.

Frau Wierschem wird mit dem Vorsitzenden der AG Spielflächen und dem zuständigen Mitarbeiter beim EB 67 Kontakt aufnehmen, um die Realisierung eines entsprechenden Gitters im Eingangsbereich des Spielplatzes auf den Weg zu bringen.

- Ein Bürger hält den Vorschlag zur Geschwindigkeitsreduzierung für lediglich einen Teilbereich der Pfarrer-Kraus-Straße für nicht ausreichend, da in der restlichen Pfarrer-Kraus-Straße dann weiter gerast werde.
- Ein Bürger spricht noch einmal die Situation der öffentlichen Parkplätze in der Immendorfer Straße an, gerade auch im Hinblick auf Beerdigungen oder Führungen durch die Anlagen, und regt an, die Parkzeit auf zwei Stunden zu begrenzen.

Der Ortsvorsteher berichtet ausführlich über die Ortsbegehung (s. TOP 7) in diesem Bereich. Der Ortsbeirat habe für den großen Parkplatz zumindest eine Begrenzung der Parkzeit auf vier Stunden gefordert, was aber von den Vertretern der Stadtverwaltung abgelehnt worden sei.

- Ein Bürger weist auf Grünbewuchs auf den gepflasterten Bürgersteigen hin und bittet zu prüfen, welche Maßnahmen bei ggfs. anstehenden Renovierungen der Bürgersteige zur Verhinderung dieses Bewuchses ergriffen werden können, z. B. Folien unter den Steinen.

Der Ortsvorsteher ergänzt, dass es sich um Flechten handelt, die sich derzeit enorm verbreiten und bei Nichtbekämpfung so dick werden, dass sie zur Gefahrenquelle für Fußgänger werden können. Die Entfernung dieses Bewuchses sei ggfs. auch eine Aufgabe für den neuen Gemeindearbeiter.

- Eine Bürgerin moniert, dass noch immer Parkverbotsschilder von der Kirmes auf dem Parkplatz liegen.
- Ein Bürger spricht noch einmal die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Pfarrer-Kraus-Straße an. Seiner Meinung reicht es nicht aus, lediglich ein Schild mit 30 km/h aufzustellen. Er plädiert für bauliche Maßnahmen, z. B. am Straßenrand zwei Bäume seitenversetzt zu pflanzen.

Der Ortsvorsteher sieht in dem 30-km/h-Schild, für das ja auch erst noch gekämpft werden muss, eine erste Möglichkeit zur Verkehrsberuhigung. Er ergänzt, dass der Ortsbeirat sich gemeinsam für die Verbesserung der Situation einsetzt.

Um **22.15 Uhr** sind alle Fragen und Anregungen besprochen. Der Ortsvorsteher bedankt sich bei den Ortsbeiratsmitgliedern und Mitbürgern für die rege Beteiligung.

Koblenz, 12.09.2019

gez. Tim Josef Michels
Ortsvorsteher

gez. Maria Weber
Protokollführerin